

DENKmal

FORTIS COLONIA 2011



Presseinformation – 16. Juni 2011

Kölns Denkmallandschaft hat noch mehr zu bieten als Dom, romanische Kirchen und Gründerzeithäuser. Befestigungen aus seiner 2000jährigen Geschichte prägten und prägen Kölns Stadtstruktur und Stadtbild. Die verschiedensten Befestigungen begrenzten in den einzelnen Epochen das Kölner Stadtgebiet. Konzentrische Straßenführungen und Grüngürtel sind Folgen dieser Entwicklungen. Aber auch die einst im Stadtgebiet verteilten zahlreichen Kasernen boten inmitten der Stadt Platz für Großbauten oder umfangreiche Umnutzungen.

Fortis Colonia e. V. hat sich als Ziel gesetzt diese oftmals noch **vernachlässigten Aspekte der Kölner Stadtgeschichte** zu erforschen und den Kölnern zu vermitteln. Der Verein Fortis Colonia befasst sich so mit einem Großteil der profanen Denkmallandschaft Kölns und möchte zu deren Erhalt beitragen.

Die **alljährliche Präsentation** einer Auswahl von typischen Themen aus diesem Bereich will die Bedeutung dieser Denkmäler allgemein bewusst machen. Denn erst wenn wir diese Denkmäler kennen, können wir uns wirklich argumentativ für deren Pflege und letztendlich denkmalgemäßen Fortbestand einsetzen.

Der **Schwerpunkt unseres diesjährigen Aktionswochenendes liegt in der Römerzeit**. Hierbei bildet nicht nur die Römermauer isoliert unser Demonstrationsobjekt, sondern ganz besonders auch ihre Einbindung in die heutige städtische Bausubstanz und ihre städtebauliche Auswirkung. Ein Gang um ein Teilstück der Römermauer beinhaltet so auch eine Innenbesichtigung anliegender Bauten. Als Besonderheit die Besichtigung der Römermauer unter dem Dom zu erwähnen.

Großen Wert legt Fortis Colonia e. V. auf **sachgemäße Vermittlung** und so geben Fachleute wie die Leiter der Domgrabung Dr. Hauser und Dr. Back, andere Archäologen wie Dr. Giesler oder Dr. Dodt sowie der einstigen Stadtkonservatorin Prof. Dr. Kier Einblick in die Römerzeit und ihre Bedeutung für unser heutiges Köln. Passend zu unserem Thema findet derzeit im RGM die Ausstellung „Deutz – Divitia“ statt, eine Ausstellung auf die wir gerne verweisen. Denn auch hier ist eins unserer aktuellen Themen präsent. Die außergewöhnlichen Grabungsfunde innerhalb des römischen Kastells auf der rechtsrheinischen Seite haben auch einen mittelalterlichen Wehrturm zutage gebracht. Fortis Colonia e. V. setzt sich dafür ein, dass das Grabungsergebnis sichtbar in einen archäologischen Park im Rahmen der Anlage des Rheinboulevards eingebunden wird.

Die **mittelalterliche Befestigung** wird in unserem diesjährigen Event am Beispiel der westlichen und südwestlichen herausragenden Bauteile erläutert. Dabei berichten Dr. Dohmen und der Dipl. Restaurator Schaab außen und im Innern des Hahnentors von ihren jüngsten Erkenntnissen bei der Sanierung dieses einst repräsentativen Stadttors. Während der Führungen der Traditionsvereine Prinzengarde, Blaue Funken und Rote Funken besteht die Möglichkeit deren mittelalterliche Niederlassungen (Prinzengardeturm, Sachsenturm und die Ulrepforte) außen und innen kennenzulernen.

Die „Ritter der Tafelrunde“, ein Verein, der das mittelalterliche Leben in ehemaligen Roben und Verhaltensweisen nachspielt, veranschaulichen in Nachbarschaft dieser mittelalterlichen Baureste einen Ausschnitt aus dem **Ritterdasein**.

Aus der **preußischen Zeit**, stellen wir von dem inneren Festungsring Fort X vor und vom äußeren Ring Fort IV bei Bocklemünd, Fort X bei Höhenberg und das Zwischenwerk Va vor.

Im Fort X am Neusser Wall findet ein umfangreiches Programm statt, das durch Soldaten in preußischer Friedensuniform und den Bauernmarkt einen ganz eigenen Charme erhält.

Im Fort IV, zugleich Gefechtsstand der Kölner Luftabwehr im Zweiten Weltkrieg, werden u. a. dank der organisatorischen Arbeit des Luftfahrtspezialisten Werner Müller einmalige, sehenswerte Luftfahrtaufnahmen gezeigt und in Bild und Erzählungen wird die Luftfahrtgeschichte lebendig.

Im Zwischenwerk Va, der Freiluga in Müngersdorf erläutert die Architektin Dipl. Ing. H.Jung Maßnahmen zur Sanierung dieses durchfeuchteten Festungswerkes. Beispielhaft soll hier gezeigt werden, was auch in anderen Festungswerken zur Sanierung notwendig ist.

Am Beispiel von Fort X am Nohlenweg erfahren die Besucher durch Herrn Pullem, einem historisch bewanderten Vorstandsmitglied des Vereins Fort X, etwas von der Geschichte und Gestalt des Werkes außen und innen, der früheren und heutigen Nutzung, wobei die Umgestaltung in ein grünes Fort in einer eigenen Führung des Gartenarchitekten Krause gebracht wird.

Die Gestaltung eines besonders aufwendigen grünen Forts und dessen wohldurchdachte Einbindung in das in den 20er Jahren geschaffene riesige Grünprojekt, den Äußeren Grüngürtel auf umgestaltetem Festungsgelände legt Frau Dr. H. Meynen in einem Spaziergang dar.

Schließlich weist die Dipl.Geographin Silke Junick am Beispiel einer Wanderung durch Grünbereiche im Kölner Nordwesten nach wie viele Spuren der einstigen Bauten noch im Gelände sichtbar sind.

Eine andere Sicht auf militärische Bauten bietet der Historiker Dr. R.Schmidt. Er entrollt die Geschichte von für uns heute nicht wegzudenkenden **Kölner Sakralbauten**, die nicht durch die Säkularisation zerstört wurden, sondern durch ihre militärische Nutzung erhalten blieben.

Der Riehler Heimatforscher Joachim Brokmeier führt durch die seit den 1920er Jahren um genutzten **Riehler Kasernen** und zeigt hiermit klassische Möglichkeiten des Erhalts von Bauten, die im Zusammenhang mit der umfangreichen Befestigung Kölns standen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Fortis Colonia e. V. die Stadt Köln als eine Stadt mit einer besonders langen, zweitausendjährigen Tradition des Befestigungswesens herausstellen möchte. Hierbei sei nebenbei noch bemerkt, dass Köln in römischer Zeit zwar bedeutend war, aber nicht das größte römische Kastell in der heutigen BRD umfasste. Im Mittelalter umstanden die mittelalterlichen Mauern und Gräben dagegen das Heilige Köln in einem weiten Bogen, sodass das Stadtgebiet damit das größte im zentralen Europa war. In preußischer Zeit gehörte Köln mit seinem Umfang und der Vielzahl seiner Werke zu den größten Festungen im preußischen Reich, aber außerhalb dieses Reiches gab es größere Stadtfestungen wie beispielsweise Paris.

Unser Aktions-Wochenende am 25. und 26. Juni 2011 steht unter der Schirmherrschaft des Kölner **Oberbürgermeisters Jürgen Roters**. Es wird am 25. Juni um 12.00 Uhr in den Räumen des ehemaligen Diözesanmuseums am Roncalliplatz durch den Vorstand von Fortis Colonia und in Anwesenheit von **Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes**, in Vertretung des Oberbürgermeisters, und der Kölner Dombaumeisterin **Prof. Dr. Barbara Schock-Werner** offiziell eröffnet. Frau Scho-Antwerpes, wie auch Frau Schock-Werner werden entsprechende Grußworte halten.